

20 Meter vor dem Ziel kam der Winter

STADTENTWICKLUNG An der Großstraße wurden wegen Frost am 29. November die Arbeiten eingestellt

Zum zweiten Mal musste eine längere Pause eingelegt werden. Die erste dauerte vom 16. Dezember 2009 bis zum 1. März 2010.

VON GERWIN GRÄFE

LEER - Ingenieur Thorsten Stegmann von der Stadt Leer ärgert sich: „Kurz vor dem Ziel mussten wir wegen Frost die Arbeit einstellen.“ 20 Meter Straßenpflaster fehlten, um die Verbindung zwischen Großstraße und Friesenstraße herzustellen. „Dann hätte zumindest der Verkehr uneingeschränkt fließen können“, bedauert Stegmann die Verzögerung. So bleibt die Einmündung der Großstraße in die Friesenstraße weiterhin gesperrt.

Wie berichtet, wird die Großstraße mit einem Millionenaufwand umgestaltet. Rund 800 000 Euro kostet die Verlegung neuer Schmutz- und Regenwasserkanäle, 770 000 Euro verschlingt der eigentliche Umbau der Straße. Allerdings muss die Stadt Leer nur ein Drittel übernehmen. Die restlichen zwei Drittel sind Fördermittel.



Bis auf 20 Meter kamen die Arbeiter beim Ausbau der Großstraße an die Friesenstraße heran, dann stoppte sie der Frost. Die Einmündung blieb eine Baustelle.

BILDER: GRÄFE

Mit dem Geld werden unter anderem ein neues Pflaster, Parkbuchten für 89 Autos, Straßenlaternen (Kegelleuchten) und junge Bäume bezahlt.

Anwohner hatten darüber geklagt, dass die Birken vor ihren Häusern die Zimmer verdunkeln würden. Außerdem hätten deren Wurzeln für Stolpersteine auf den Gehwegen gesorgt. Die Birken wurden bereits gefällt, dafür soll Apfeldorn gepflanzt werden.

Bereits im Herbst 2009 hatten die Bauarbeiten in der Großstraße begonnen. Zum Gallimarkt 2010 sollte das Projekt abgeschlossen sein. Doch schon nach wenigen Monaten machte der Winter die Terminplanung zunichte. „Am 16. Dezember setzte die Frostperiode ein und dauerte bis zum 1. März“, hat Stegmann sich notiert. In diesem Jahr legte das Wetter die Bau-

stelle noch früher still: „Am 29. November war Schluss mit der Arbeit“, entnimmt Stegmann seinem Terminkalender.

So kann die Pflasterung der letzten 20 Meter erst in diesem Jahr in Angriff genommen werden. Ebenso wie das Einsetzen von 49 Apfeldornbäumen und vier Linden in die Beete am Straßenrand.

Stegmann schätzt, dass die Restarbeiten noch etwa drei Wochen in Anspruch nehmen werden. Unklar ist allerdings der Baubeginn. Der gefrorene Boden muss erst aufgetaut sein.

Gebaggert werden muss außerdem auch noch am Ende der Großstraße, Höhe Scheltenweg. Dort wird ebenfalls die Kanalisation modernisiert. Der Schmutzwasserkanal ist bereits in der Erde, der Regenwasserkanal muss noch verlegt werden.



Wo der Scheltenweg die Großstraße quert, müssen noch Rohre verlegt werden.

Die Pflasterung wird aus Betonrechtecken bestehen.

Zwei Fragezeichen stehen noch hinter der Annenstraße und der Christine-Charlotten-Straße. Auch sie sollen in ihrem Aussehen der Großstraße angeglichen werden.

Doch es ist ungewiss, ob sich dieses Vorhaben überhaupt noch umsetzen lässt. Denn der Bund will seinen Anteil an Förderprojekten wie der „Sozialen Stadt“ herunterfahren (die OZ berichtete).

